

Werk

Titel: Salomonis Braunen/ Med: Doct: S.R.I. Acad: Nat: Curios: & Phys: Ordin: Biberac. T

Untertitel: Dabey nicht allein eine schöne Vergleichung der kleinen Welt/ mit der Grossen/ die innerliche so wol als äusserliche Beschaffenheit deß Erdbodens/ der rechte Ursprung aller Flüsse/ Brunnen/ mineralischen Wassern und Bädern/ sampt deroeselden Nutzen/ Sondern auch eine kurtze Beschreibung Löbl. deß H. Röm. ReichsStatt Biberach/ und deß dabey gelegenen schon vor mehr als ein hundert Jahren weitberühmten/ jetzo aber wegen seiner herrlichen Würckungen neu auf- und zugerichteten mineralischen Gesundbades/ der Jordan genannt/ Ursprungs/ Auffnehmens/ jetzigen Zustands/ Gelegenheit und Bequemlichkeit/ Insonderheit von deß Jordan-Bads in sich haltenden rechten Mineralien/ deroeselden Krafft/ Würckung/ und rechtem Gebrauch/ sampt unterschiedlichen Observationibus ; In zwey Theil getheilet

Autor: Braun, Salomon

Verlag: Göbel; Schönigk

Ort: Augspurg; Augspurg

Jahr: 1673

Kollektion: VD17-Mainstream

Gattung: Topographie; Medizin; Mineralogie

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN738366889

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN738366889>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=738366889>

LOG Id: LOG_0026

LOG Titel: Das eilffte Capitel. Von denen Exempeln der Curen, so sich in diesem Bad begeben.

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

thes aber viel mit Schaden erfahren; darvon habe auch mit mehrem im ersten Theile schon gedacht.

Wer nun dem von mir gegebenen guten Nach- folgen will/der kan es thun/und wird an dem Nutzen desselben / nechst Göttlicher Hülffe nicht zu zweiffeln haben; wer aber nicht glauben will / da mag er zuse- hen / biß ihm der Glaub in die Hand komme / mit- gils endlich gleich/und lasse im übrigen einem jeden seinen freyen Willen und Belieben / nach dem ich je- dem so wol den rechten Gebrauch als den Mißbrauch gezeiget.

Ich könnte zwar von beyden Theilen unterschiedli- che Exempel beyfügen / allein umb gewisser Ursach willen / will ich folgendts nur ein und andere gute Wirkungen dieses Bads erzehlen.

Das eilffte Capitel.

Von denen Exempeln der Curen/so sich in diesem Bad begeben.

DAmit nun ein jeder sehe / daß diese herrliche Wirkungen / davon wir bißhero gedacht/ diesem Bade nicht allein aus blossem Wahn oder Muthmaßung zugeschriben werden / sondern sich in Warheit darinnen also befinden/und die Er- fahrung selbst solches bezeuge / will ich nur etliche wenige Exempel / dessen nur neulich erzeugten Wir- kungen/mehrentheils an meinen eigenen Patienten/ erzehlen.

Denn wie gut und wol sich der Schwedische Herr
 Obriste

Obriſte Jordan / und deſſen Frau Gemahlin / vor dieſem auff ſolches Bad befunden / bezeuget noch heute deſſen/in dem einen obern Stublein deß Bad- hauſes / angemahltes Wappen mit ſeiner Ueberſchrift / und können viele von unſern Bürgerleuten ſelbſt / ſo ſolches Bad vor dieſem gebrauchet / davon Zeugnuß geben / was es bey ihnen gewürcket / da es doch bey weitem damahls noch nicht ſo gut und kräftig geweſen / als es jezt und iſt gemacht und eingerichtet worden.

Eine vornehme Frau alhier / iſt über ein viertel Jahr an einem beſchwerlichen Mutter- und Nieren- Weh / mit groſſem Schmerzen und Ungemach krank gelegen / darbey ſich viel ſchwere Symptomata befunden / und ob ſie wol daran ſo weit curiret worden / daß ſie widerumb auff die Beine kommen / und ausgehen können / hat doch bey derſelben durch keinerley verſuchte Mittel und Wege / weder die ordentliche Mutter- Reinigung / noch eine vollkommene innerliche Heilung zu wege gebracht werden können / wie denn neben mir noch zween andere Medici darinnen conſuliret worden / biß ich endlich / weil ich eben ſelbiges mal mit Probierung dieſes Waſſers occupirt geweſen / ihr gerathen dieſes Bad zu gebrauchen / welches auch nechſt Göttlicher Hülffe / ſo wol bey derſelben operiret / daß ſie noch in währendem Bade / nicht allein die Mutter- Reinigung zimlich ſtarck / doch ohn alle Beſchwerd / widerumb erzeiget / auch nachmals zu rechter Zeit widerkehret / ſondern auch ſelbige wolvorgedachte Frau bald darauff von dem Allmächtigen mit Leibesfrucht widerumb geſegnet worden /

worden / und **Ort** Lob / auffer denen / bey denen Schwangern / sonst auch gewöhnlichen Zuständen / sich bishero wegen des vorigen Affects, frisch und wol auff befunden.

Noch **zwo** andere vornehme Frauen / so selbiges Bad gleicher massen / nach meinem wenigen Rath / gebrauchet / in Verstopffungen und Verkältungen der Mutter / auch Unreinigkeit und Verstopffung der Leber und Milz / neben vielerhand daher rührenden Zufällen / haben sich darauff sehr gut und wol befunden.

Eine vornehme Adeltiche Wittwe / so ich vorhero mit grosser Mühe an einem beschwerlichen Seitenstechen / und daraus erfolgeter Lungenfucht curiret / und sich in allen Gliedern gar matt / nebenst noch anhaltender Enge befunden / hat auch dieses Bad / zwar ohne mein Vorwissen und Einrathen / gebrauchet / der es doch sehr wol bekommen / so daß sie sich dadurch ganz widerumb erholet / auch nur allein nechst **Ort** selbigem Bade zuschreibet / daß sie noch bis dato im Leben.

Eine andere vornehme allhier wolbekandte Frau / hat etliche Jahr her / aus Verstopffung innerlicher Glieder / viel beschwerliche Zustände / Haupt- und Magenweh / auch allerhand daher entstehende Flüsse und Ungelegenheit gehabt / so daß sie sich fast continüirlich meines vielgeehrten gewesenen Herrn Collegæ und Antecessoris, Herrn D. Ferdinandi Helblings / anhero wolverordneten Physici Ordinarij bey **Löbl: Statt Freyburg im Brisgöw** / guten Raths und Medicamenten etliche Jahr her bedienen müssen /

sen/nach welchem sie auch so wol anderer vornehmer Medicorum, als meines wenigen Raths und Hülffe gebraucher / es ist aber die Kranckheit so widerspenstig und so hart eingewurkelt/auch die Natur so verderbt gewesen / daß erstlich eine beschwerliche und langwährende Gelbsucht über den ganzen Leib / und darauff eine gänzliche Lähmung aller Glieder erfolgt/so daß man sie nicht allein heben und tragen/sondern auch das Essen und Trincken in den Mund schieben müssen/so gar hat sie weder Arm noch Bein/weder Hand noch Fuß / ja keinen Finger brauchen können/das geringste darinnen zu fassen/ es hat aber eben dieses von mir gerathene/ und auff gewisse Art und Weise gebrauchte Bad nechst Göttlicher Hülffe so viel bey deroselben gewürcket/daß sie noch draussen in währendem Bad widerumb zu gehen / und ihre Hände zu gebrauchen angefangen/auch dadurch nach und nach also restituiert worden / daß sie Gott Lob nicht allein widerumb zur Kirchen und ihrem Hausgeschäfte nachgehen / sondern auch mit ihren Händen widerumb etwas angreifen und schaffen können/dabey sie auch seithero von denen beschwerlichen Flüssen nicht also/wie vor / geplaget worden/ und ob sie gleich noch einige Schwach- und Mattigkeit in denen Gliedern gespüret/hat sie doch selbige mit der Hülffe Gottes durch solches Bad folgenden Sommer vollends überwunden.

Einer unter denen Herren P.P. Cappucinis allhie ist viel Jahr lang / weilten er ganz contract, nicht mehr aus dem Kloster kommen / nach dem er aber dieses Bad gebraucher/ so weit wider durch Gottes Hülffe

restituiret worden/ daß er am Fronleichnam's - Tage der Procession umb die ganze Stadt beywohnen können.

Ein vornehmer Beampter und Kayf. Notarius alhier / welcher mit dem Zipperlein an Händen und Füßen starck behaftet / so daß er weder auff den Füßen gehen / noch die Hände / welche schon von unterschiedlichen harten Knoden so steiff gewesen / daß er auch keine Feder zum Schreiben mehr fassen können / recht gebrauchen mögen / ist durch dieses Bad nechst Göttlicher Hülffe wider so weit restituiret und erfrischet worden / daß er nicht allein seine Hände / daran sich die vorerzeigte Knoden mehrentheils verlohren / widerumb zum schreiben fertig brauchen / sondern auch gar wol wider gehen können / auch seithero keinen sonderlichen Schmerzen mehr daran gespüret.

Ein Bauerstmann vom Lande / welcher wegen eines übelcurirten Rothlauffes / seit 10. Jahr hero offene Schäden an den Beinen gehabt / auch deswegen unterschiedliche Bäder besuchet / die ihm nicht allein nichts geholffen / sondern auch Ubel ärger gemacher / so das durch dazu gekommene weitere Verwartosung es endlich dahin gerathen / daß ganze Stücke faules Fleisches heraus gefallen / auch die Beiner nicht anders als ein stinckendes Raß l. v. gesehen / welches als ein augenscheinlicher Zeuge / ich selbst observiret / ist durch dieses Bad allein ganz rein und sauber geheilet worden / so das / wer vor den Schaden nicht gesehen / es nachmals nicht glauben hätte.

Wie

Wie dann auch unter andern dieses 1673. Jahr
etliche vornehme Standes - Persohnen / so sich son-
sten auch meiner Cur bedienet / wegen unterschiedli-
chen Affecten sich solches Bades gebrauchet / und
sich sehr wol darauff befunden / welche ich eben niche
specialiter anführen mögen.

Und dieses sind in offenbahristen Wahrheit allein
etliche wenige Exempel / welche nur bey meinen Cu-
ren in diesen zwey oder drey Jahren / durch Göttliche
Gnadens - Verleyhung sich zugetragen / die sich in
der Wahrheits - Grund mit allen Stücken also ver-
halten / wie alhier in der ganzen Statt bekandt / so
ich allein denen frembden Patienten zu Trost und Nach-
richt mit kurzem hiebey anhängen wollen / derglei-
chen denn noch alle Jahr weiter von mir observiret
und auffgezeichnet werden.

Der Allerhöchste wolle noch ferner zu diesem Ba-
de seine Gnade und Segen verleyhen / damit alles
zu desselben grossen Rahmens Ehre / und meines
Nächstes Nutzen gereichen möge / von
Anfang bis ans

E N D E.

